

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Rheinischer Schweinetag

Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Riswick
und
im Reken Forum

„Herausforderungen in der Schweinehaltung meistern“

Große Würfe – Was nun?

Wie können Ferkelverluste minimiert werden?

Christian Meyer

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Große Würfe – Was nun?

Was sind große Würfe?

Warum keine großen Würfe?

Warum plötzlich große Würfe?

Wollte ich keine großen Würfe?

Sind große Würfe mit der Sau schon eingeplant?

Große Würfe –

Was nun?

Plötzlich große Würfe ?

Nein!

oder

Eine bewusste gewünschte Entscheidung?

Ja!

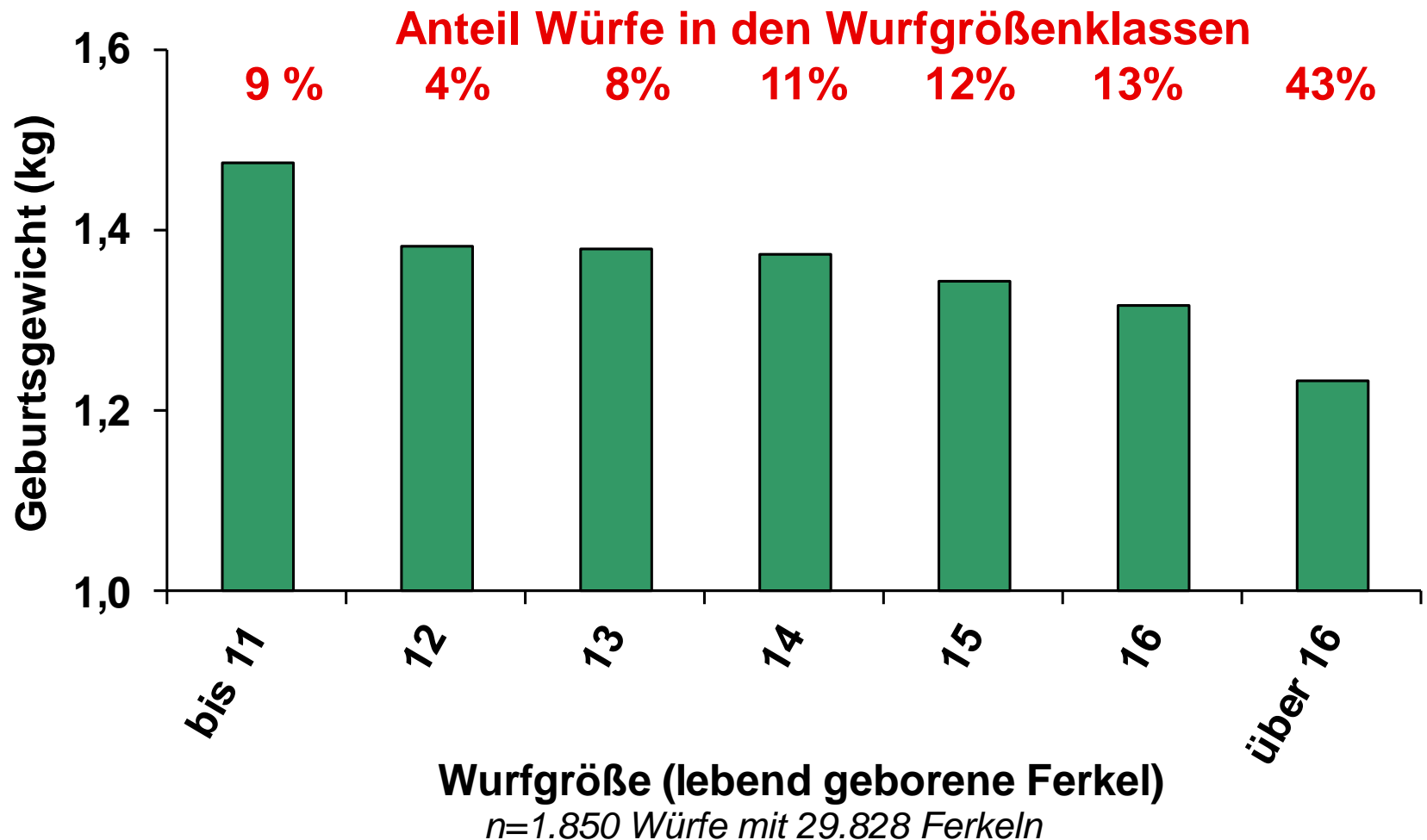
Große Würfe – Was nun?

Werden große Würfe erwünscht, müssen die Umweltfaktoren dafür ausgelegt sein!

Das Management muss den Anforderungen der Tiere gewachsen sein!

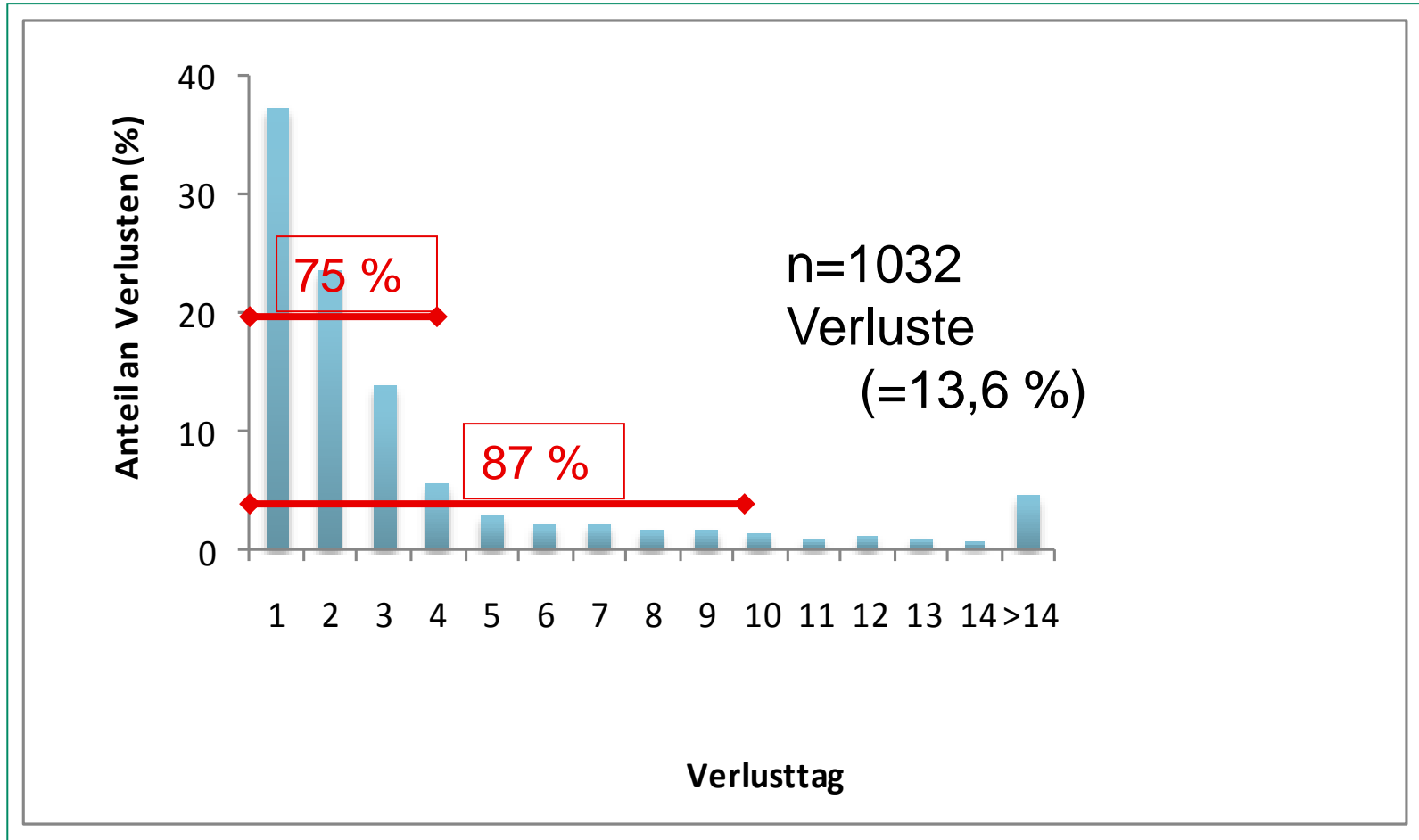
Es muss möglich sein, große Würfe aufzuziehen!

Geburtsgewicht und Wurfgröße (Porkuss)

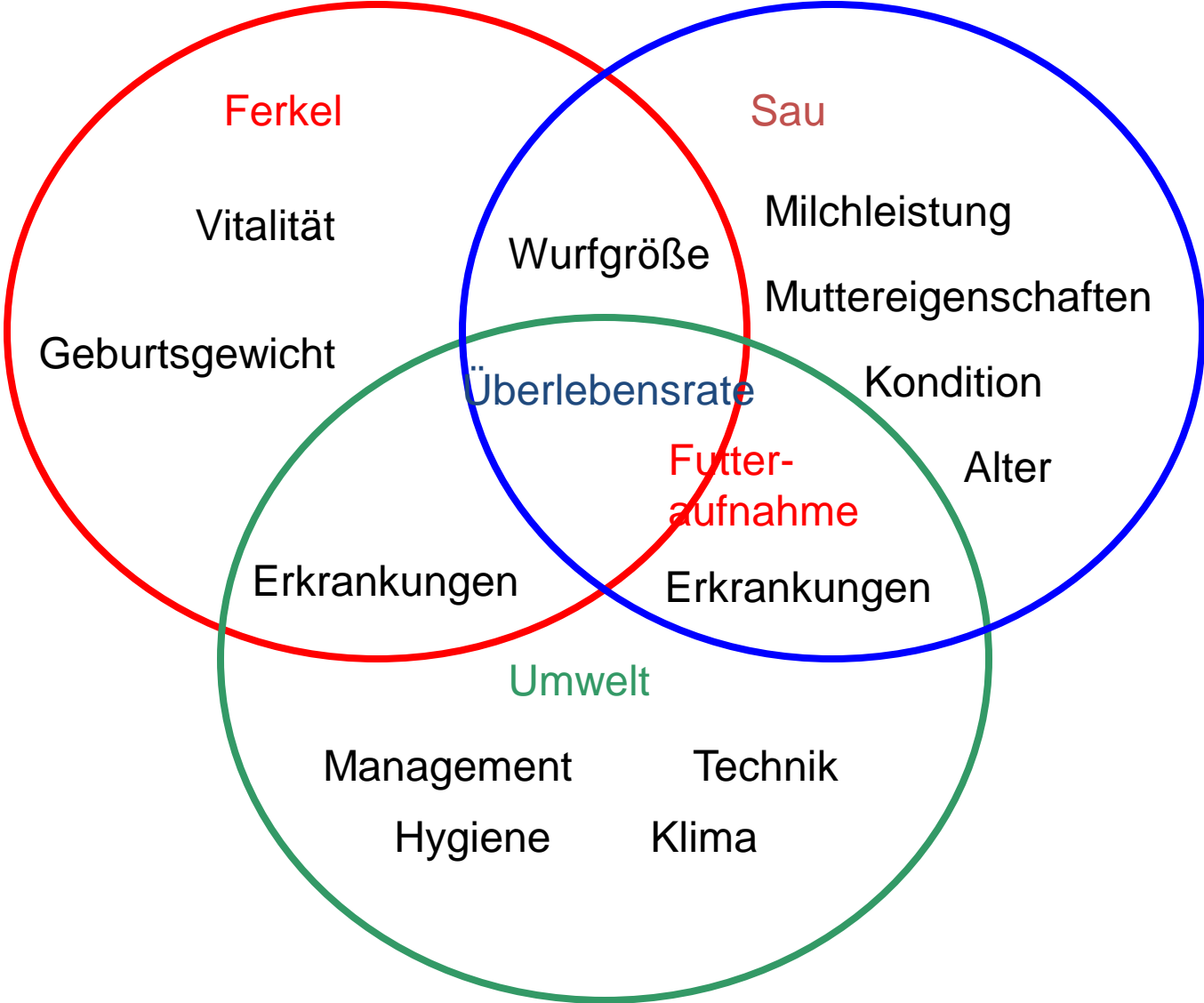


(Daten: LVZ Futterkamp)

Wann treten Saugferkelverluste auf?



Einflussfaktoren auf die Überlebensrate



Die Eingliederung von Zuchtläufern



Aufbau
einer
gesunden
Sauenherde



Zuchtläufer

Was ich heute nicht kennenlerne, kann ich morgen nicht wissen!



Anlernboxen



Alle Zuchtläufer müssen den Kastenstand erlernen!

Die weitere Haltung der Sauen hängt von den Haltungskonzepten der jeweiligen Betriebe ab



Umso jünger die Zuchtläufer, desto besser der Lernerfolg!

Fütterungskonzepte sind mit den **Haltungskonzepten** immer mehr aufeinander abzustimmen.

Deckzentrum



Die Hygiene im Deckzentrum ist wichtig, sollte aber durch die Haltungsformen kein Risiko für die Sauen darstellen.

Wartestall

Vorsicht: Mist-/Gülleoberflächen

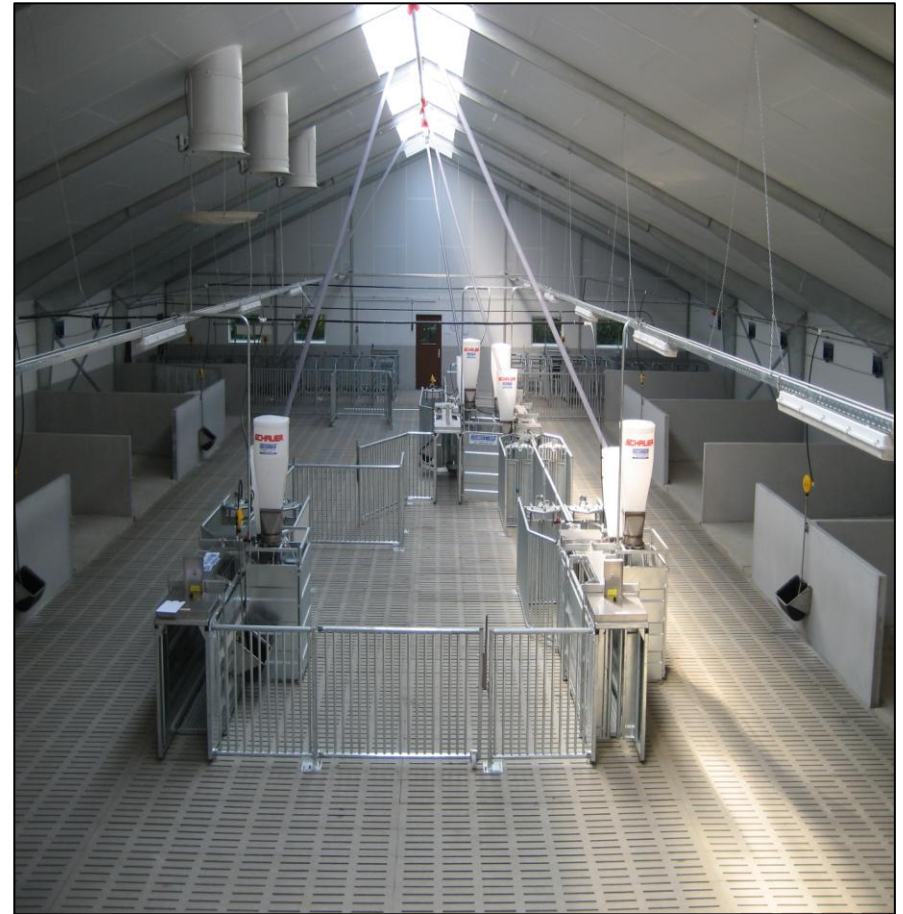


Kleingruppenfütterung



Eine genaue Zuteilung der Futtermenge pro Sau ist nur **begrenzt** möglich.

Großgruppenfütterung



Eine genaue Zuteilung der Futtermenge pro Sau ist **sehr gut** möglich.

Technopathien durch Haltungstechnik

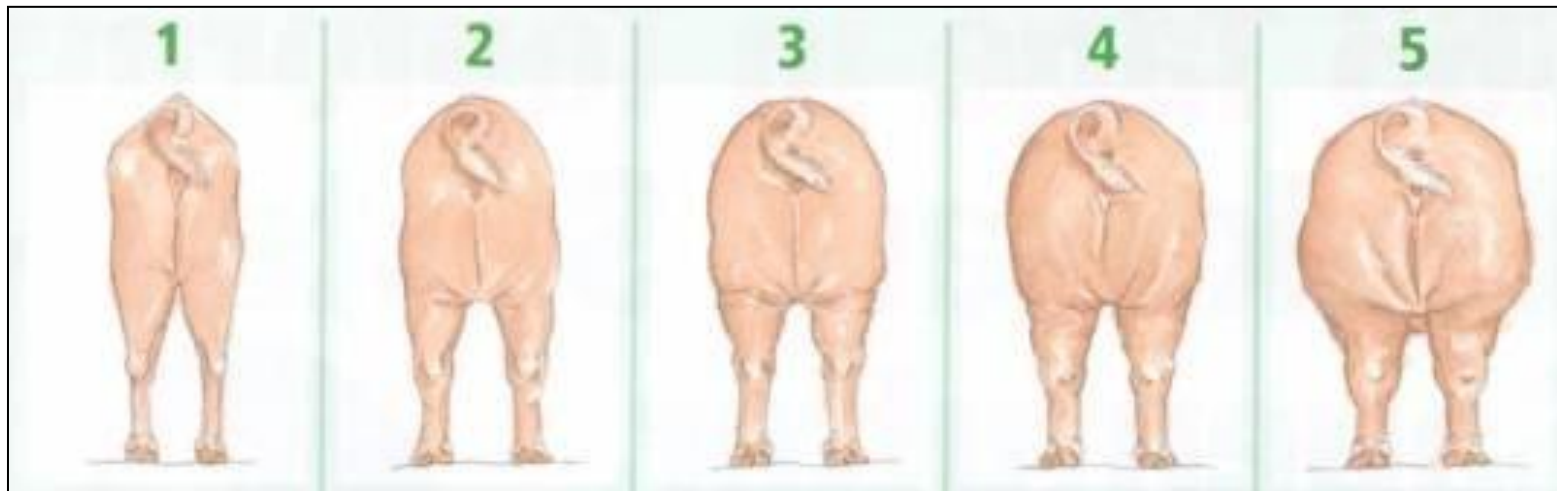


Sättigung – Rohfaser – Beschäftigungsmaterial – Stroh



Aussichten und Zukunft

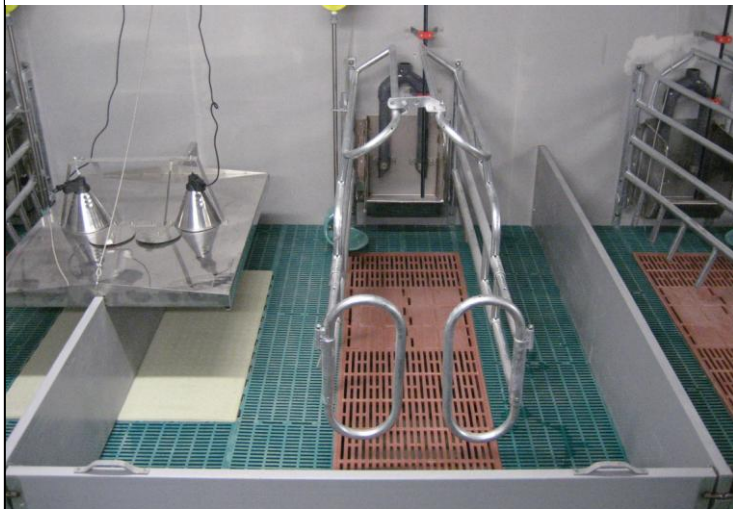
Körperkondition von Sauen anhand des Body Condition Score.



Welcher Typ mit welcher Speckauflage ist die richtige Sau für die gewünschte Herde?

Abferkelbuchten

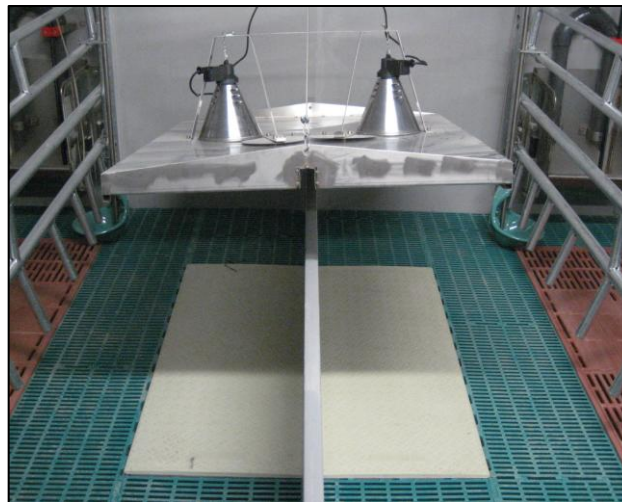
Platzbedarf für die Sau und ihre Ferkel



Wie groß soll und darf die Abferkelbucht werden?

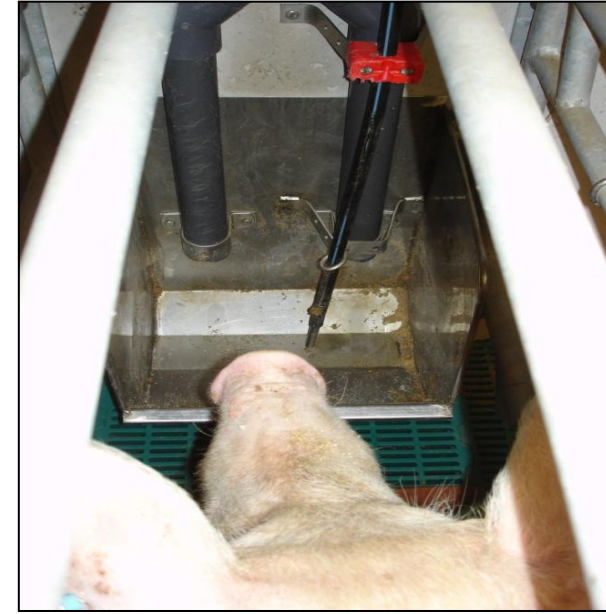


Luftführungen im Abferkelstall

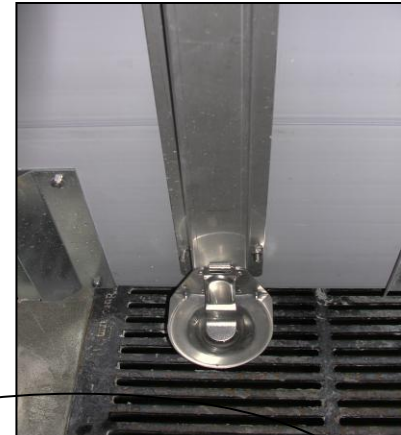
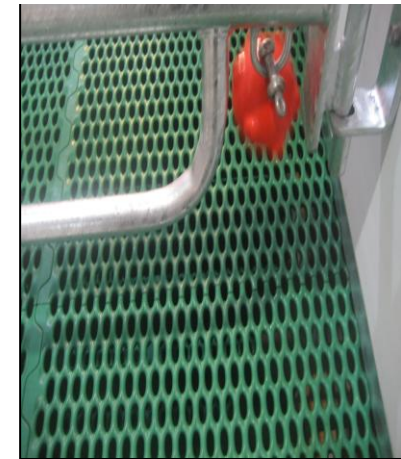


In einer Abferkelbucht
müssen zwei
Klimazonen entstehen

Die Fütterung im Abferkelstall



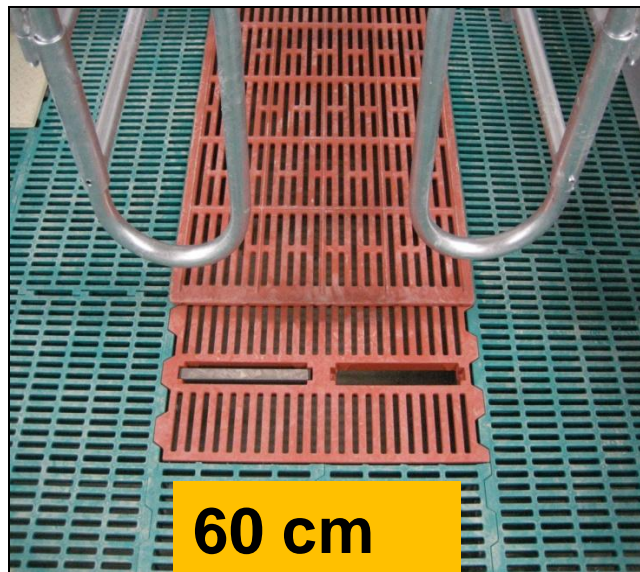
Tränken für die Sau und Ferkel, plus Beschäftigung im Abferkelstall



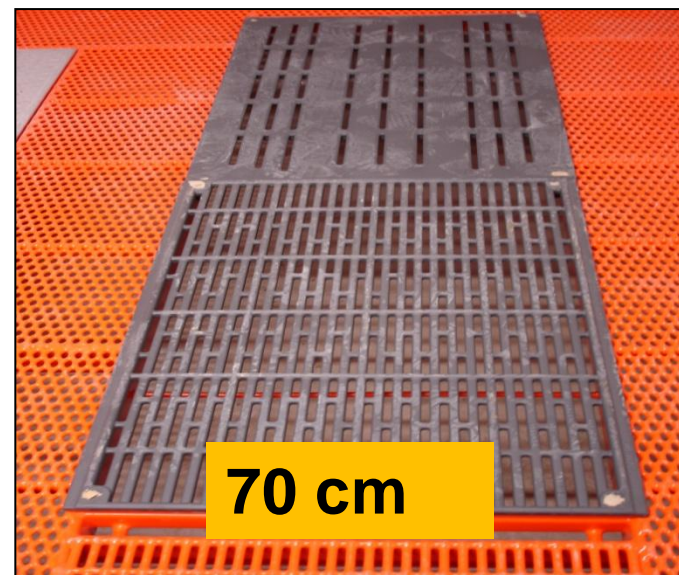
Höchste Ferkelleistung wird erwartet

Immer sauberes Wasser

Lauf- und Saugfläche für die Ferkel



**Gussböden
unter der Sau
sorgen für ein gutes
Ablegen und
Aufstehen**



**Gummimatten
haben nicht immer
den gewünschten
Erfolg**



**Ferkelschutzkorb
und
Stabilität**



Trittsicherheit



Ferkelverluste und Gesäugeverluste

Minderung der Wärmebelastung



Eine Form von Kühlung
im Abferkelstall ist
Pflicht

„Laufbuchten“! Keine Bewegungsbuchten!



Laufbuchten haben die
gewünschten Ziele
noch nicht erreicht!



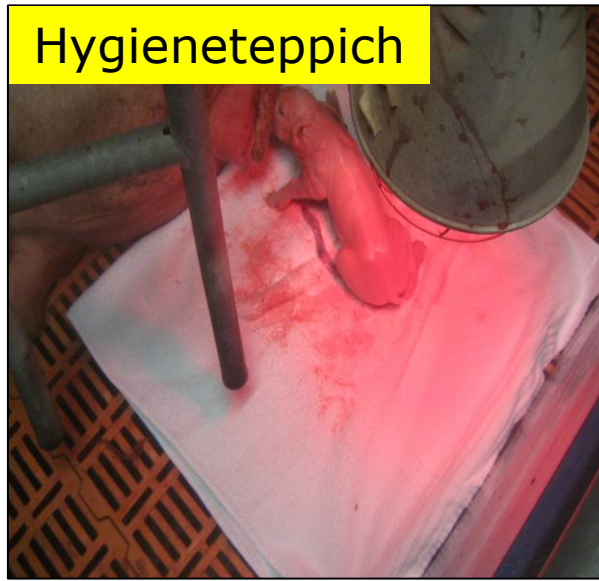
Zukunft?

Geburtsphase und Geburtsdauer

Ruhe



Hygieneteppich



Geschwister



Wasserbad



Trockenpuder



ansetzen...



„Tip top“!



wer, wie, was, wo, warum, weshalb, wieso?

Wann kann das menschliche Auge erkennen, dass ein Ferkel in der Kondition oder Konstitution schwächelt?

Ab wann kann ich das sehen, oder das Betreuungspersonal?



Kann man dieses erlernen?

Wann treten bei den Ferkeln Mangelererscheinungen auf?

Die ersten Lebensstunden sind die wichtigsten Stunden



Aufbau der Abferkelbucht!



Versetzt säugen lassen...

Drenchen der Saugferkel in den ersten Stunden



Wurfausgleich

Es gibt kein allgemein gültiges Patentrezept für die richtige Wurfausgleichsstrategie!

Stets die aktuelle Situation prüfen – und danach entscheiden!

Wurfausgleich

**„Wurfausgleich“ so viel wie nötig,
aber so wenig wie möglich!**

**Jedes Umsetzen der Ferkel
bedeutet Vermischen von Keimen!**

**Jedes Umsetzen der Ferkel
bedeutet VERLUSTRISIKO!**



Indirekte Unterstützung der Sauenleistung

Die Milch- oder Joghurtgabe mit der Hand



Milchgaben für einzelne Würfe sind kein Problem...

...aber keine Dauerlösung!

Wie viel Milch soll in den Trog?

Restmilch!

Wohin mit der Restmilch?

Hygiene!

Auch Joghurt kann eine Lösung sein

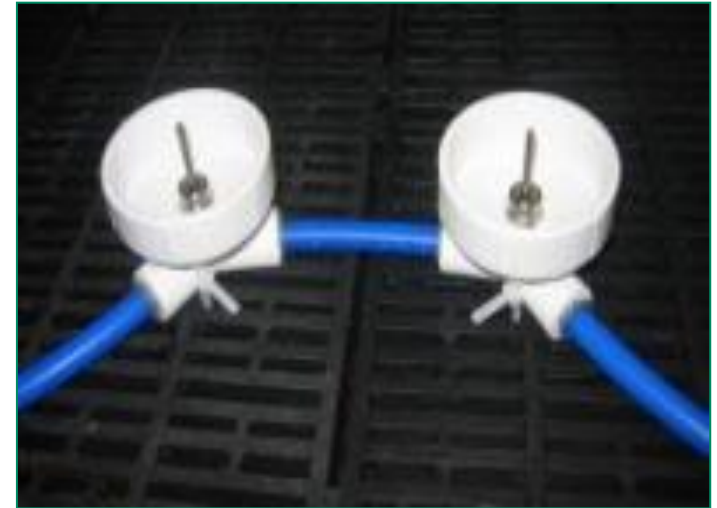


Unterstützung der Sauenleistung

Tassensysteme haben sich in der Praxis für die Ferkelleistung bewährt!

Das Nachfließen der Milchmenge in den Tassen wird von den Saugferkeln bestimmt.

Sehr kleine Milchoberflächen; und trotzdem muss ein sehr hohes konsequentes Hygienekonzept geleistet werden!



Fütterungen der Saugferkel

- Täglich frische kleine Futtermengen...
- in sauberen Futtertrögen...
- und die Hygiene sehr stark beachten!



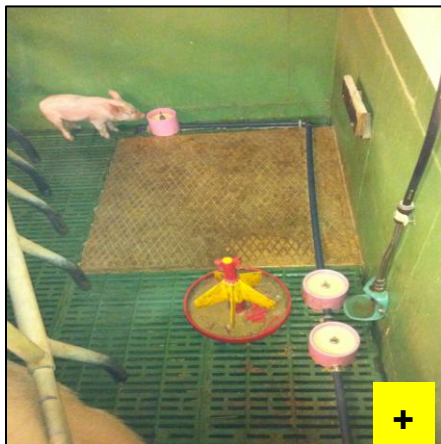
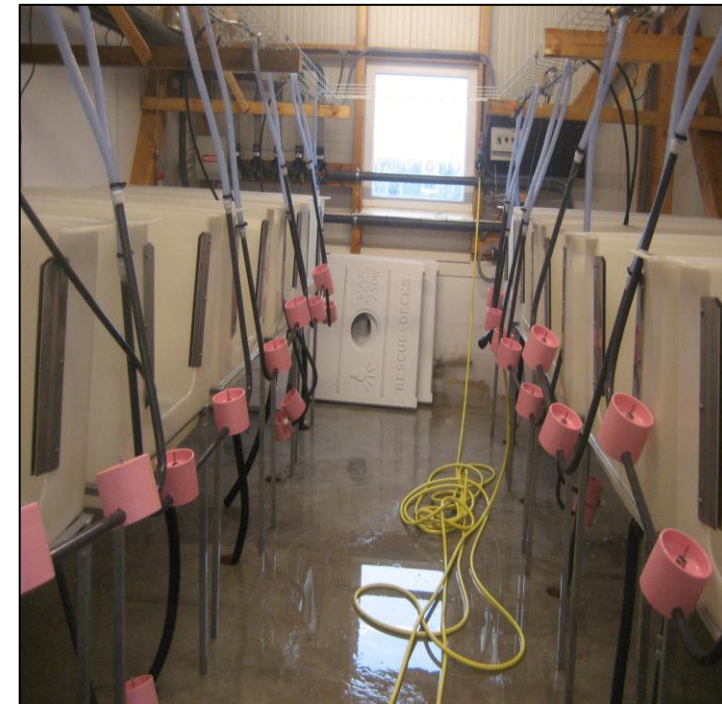
Das Futter ist nicht nur zum Fressen da! Die Ferkel sollen lernen zu fressen und das Futter soll von Unarten ablenken!

Nutzung von Ammensauen

- **Woher kommen die Ammensauen?**
- **Nur Sauen mit hohem Leistungsvermögen!**
- **Sauen aus vorherigen Abferkelwochen**
 - - in der Regel produktive Sauen
 - - zum Teil Schlachtsauen
- **„Vorläufer“ der aktuellen Abferkelwoche**
 - - Wo bleiben die eigenen Ferkel?
- **Hygiene**

Die Anzahl an Plätzen für Ammensauen kann über 25 % der Abferkelplätze betragen!

Die Ferkelfütterung ab 1. Lebenstag

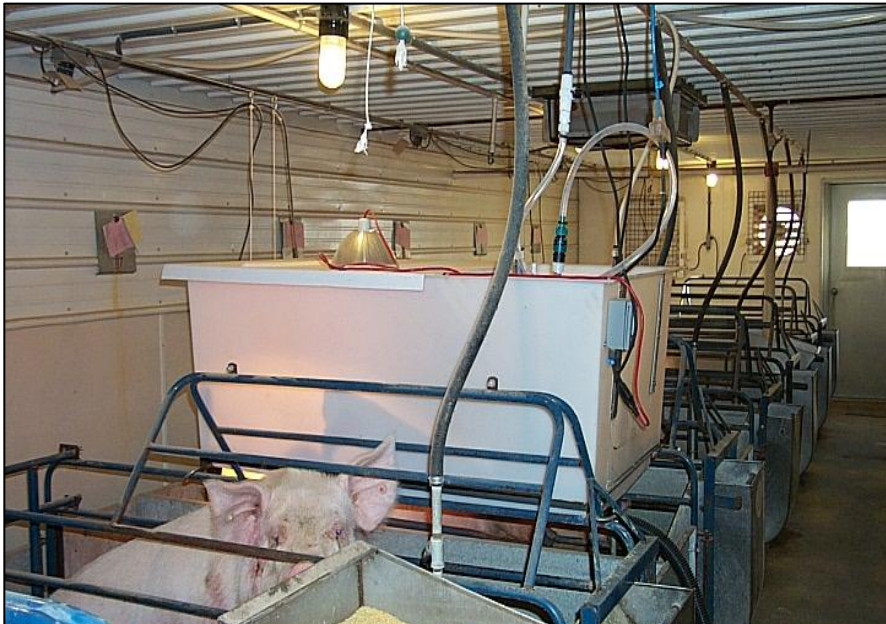


Die Gesundheit der Sau (gutes Gesäuge und entsprechende Milchleistung) ist ausschlaggebend für die Aufzuchtleistung.

Die geborene Ferkelzahl.....



Rescue Deck



Seit dem 11.9.2009 im LVZ Futterkamp im Einsatz

Rescue Deck

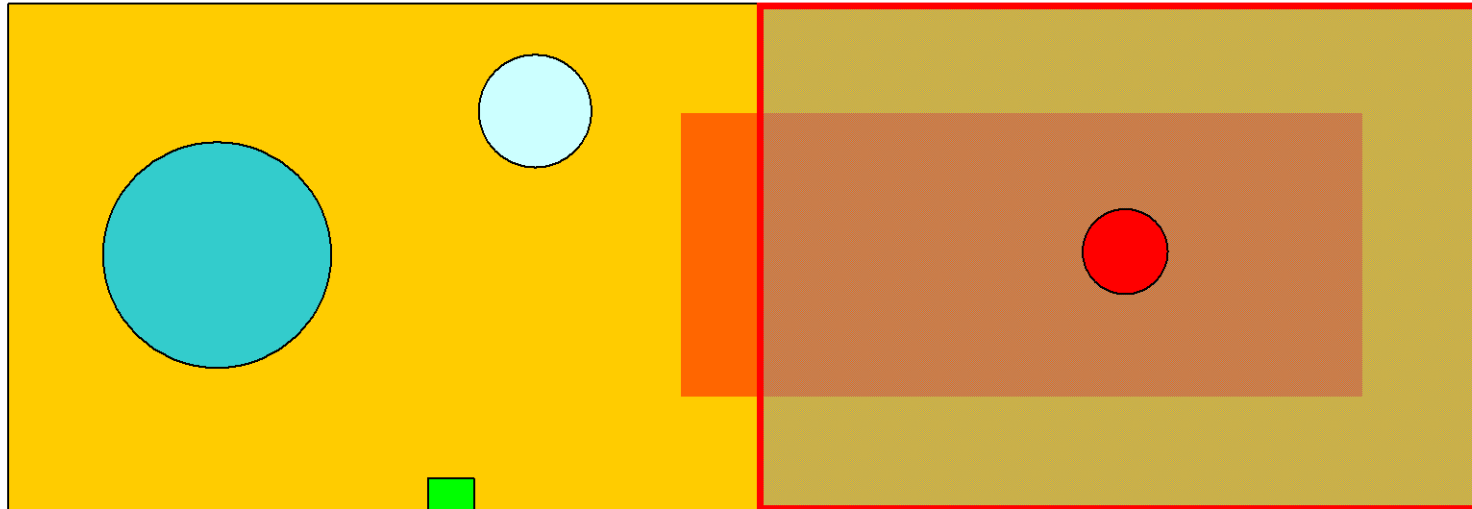


Rescue Deck



Mutterlose Aufzucht

Rahmenbedingungen optimieren



■ Fußbodenheizung

● Infrarotlampe

■ Nestabdeckung

● Amme

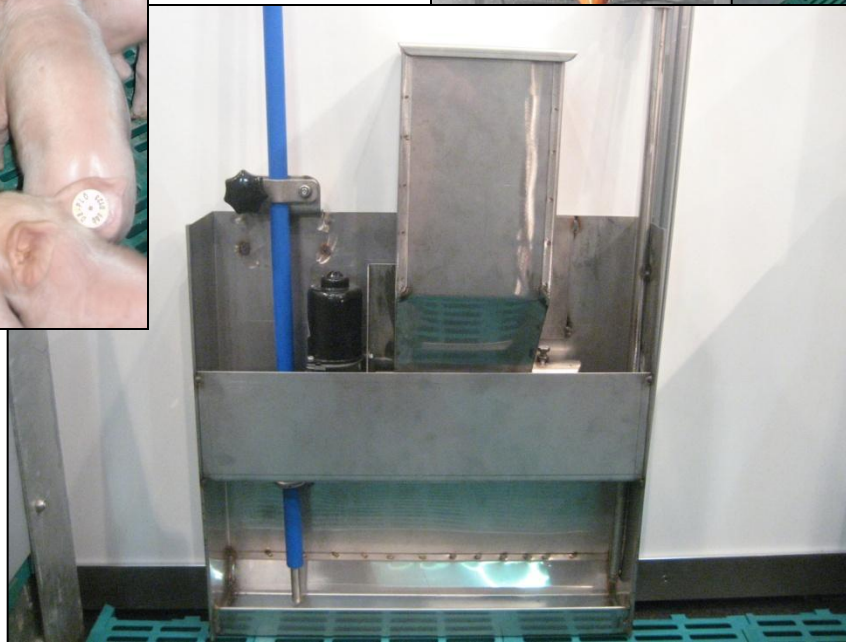
● Zusatztrog

■ Tränke

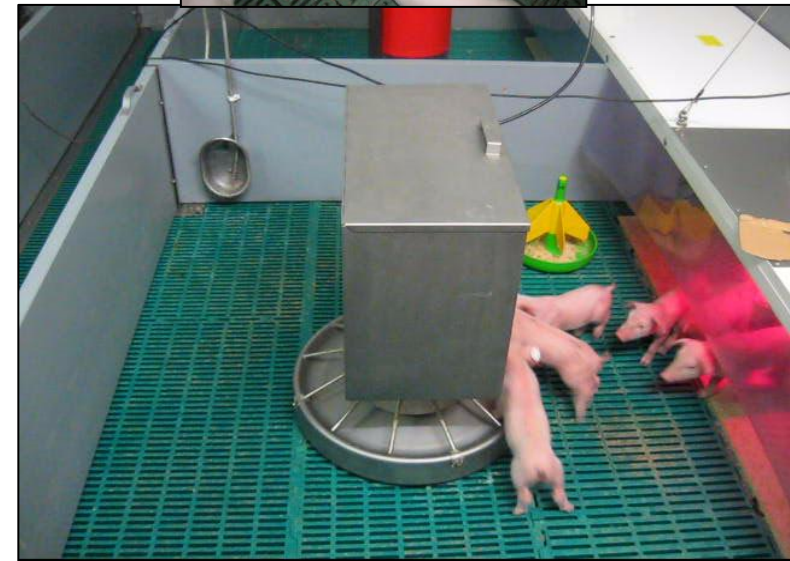
Im Abferkelabteil gibt es Buchten für die Anfütterung von besonderen Ferkeln



Mutterlose Ferkelaufzucht



Extra Abteile für kleine abgesetzte Ferkel



Besondere Beachtung der Hygienekriterien

Das Nachtlicht ist nicht nur für die Schweine gut

Orientierungslicht



Eine Kontrolle der Tiere und Aggregate ist auf diese Weise sehr leicht möglich.

Ableuchten ist immer wichtig!
Umso mehr Technik, desto geringer die direkte Tierkontrolle.

Ferkelbehandlung und Ferkelgriff – Absetzen der Ferkel



Diese Ferkelschwänze sind zu kurz geschnitten!



**Nur so!
Ferkel nicht an den
Beinen aufnehmen!**

Besondere Anforderungen bei Absatzferkeln

**Nicht nur für
Zuchttiere**

- Mindesttemperaturen (16/20°; 14/18°; 12/16°)
- Tier-Fressplatz-Verhältnis
(rationiert 1:1, tagesrationiert 1:2, ad libitum 1:4)
- je 12 Tiere eine Tränke
- Vermeidung von Umgruppierung
- Durchschnittsgewicht beim
Absetzen mind. 5 kg
- bei Gruppierungen max. 20 %
Gewichtsabweichung vom Mittel
- Liegefläche ist nicht mehr
vorgegeben!!



Boden mit guter Standfestigkeit u. ein wenig Klauenabrieb

Lautstärken beachten

Orientierung

Bitte nur zu den 25% der erfolgreichen Betriebe
gehören,
um dort in der Oberliga mitspielen zu
dürfen.

Betrachtung der Produktion

Wird der Weg in Richtung höchste Fruchtbarkeit eingeschlagen,
muss er konsequent verfolgt werden!

Das Ziel ist nicht, Rekorde bei den biologischen Leistungen zu brechen.

Das Ziel ist, mit und in der Schweinehaltung Geld zu verdienen!

Wir brauchen uns in der Produktion nicht verstecken



Gleichgewicht ist wichtig...

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Christian Meyer
Landwirtschaftskammer,
Abteilung: Schweinehaltung
Lehr und Versuchszentrum Futterkamp
Tel. 04381 – 900927, E-Mail: cmeyer@lksh.de